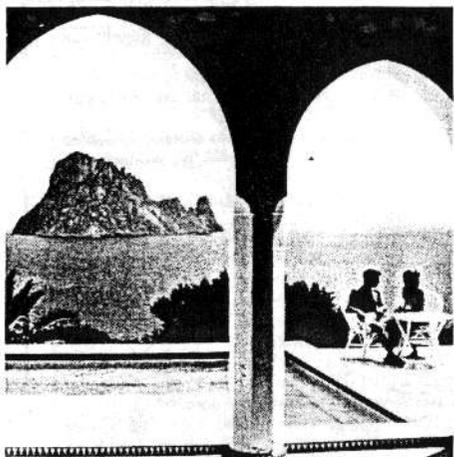


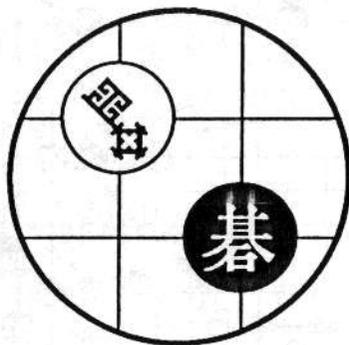
 KUNDEN-SERVICE



Geld  
für die weite  
Welt

-Reise-Service  
Tips und Zahlungsmittel

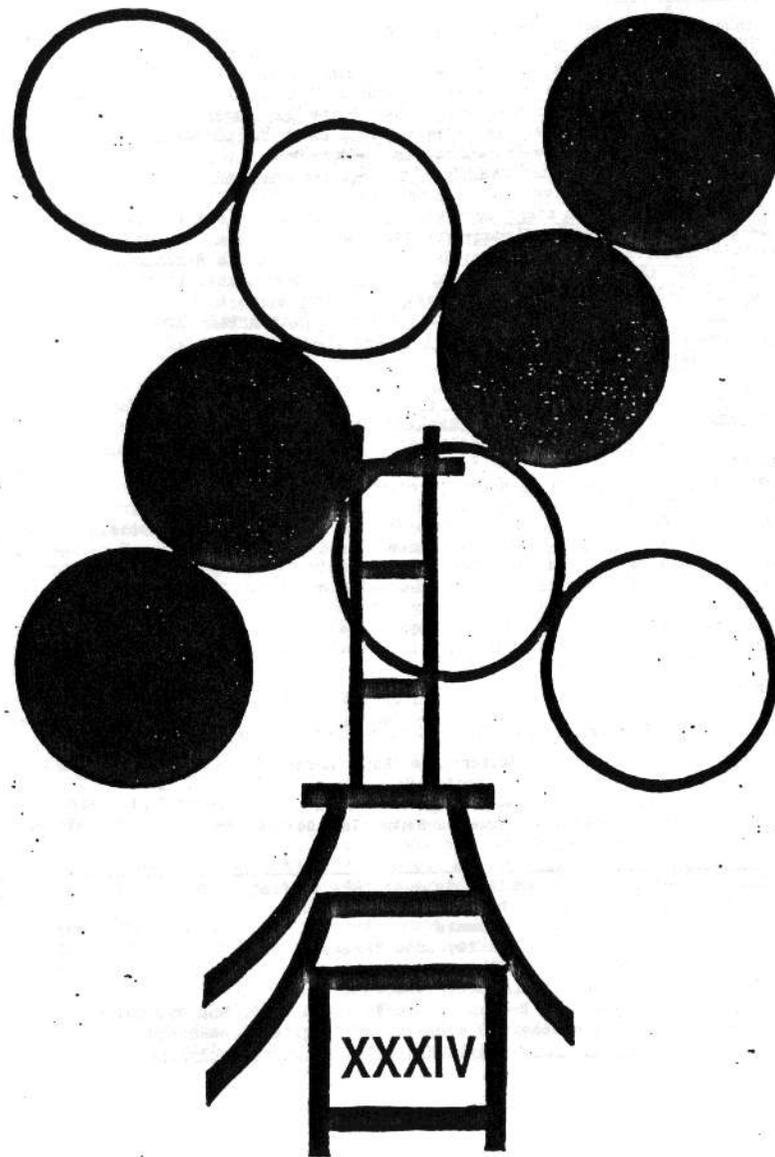
Ihre Bank:  
Die Sparkasse in Bremen 



10 Jahre  
Go-Landesverband Bremen e.V.  
1982 - 1992

# Windmühlaki

Informationen des Bremer Go-Landesverbandes



### Heike Hoffhenke ist neue Vorsitzende des LV Bremen

Auf der letzten Mitgliederversammlung Mitte Januar wurde Heike Hoffhenke zur neuen LV-Vorsitzenden gewählt. Heike (seit kurzem Mama) ist nach Dieter Pfennig erst die zweite Vorsitzende in der Geschichte des LV. Mehr zum Amtswechsel auf S.343ff.

### Bremer Turnier-Go 1991 - statistisch gesehen

Von insgesamt 65 Mitgliedern in 1991 beteiligten sich 35 an den vier Haupt-Veranstaltungen des LV, nämlich Haru Sen (HS), HB-Liga (HBL), HE-Meisterschaft (HEM) und LV-Kyu-Championship. Auf alle Mitglieder bezogen mußte man diesmal mindestens 5 offizielle Partien gespielt haben, um in die LV-Vertung für 1991 zu kommen, was 23 Mitgliedern gelang. Die Anzahl der inaktiven Mitglieder liegt damit fast ähnlich hoch wie 1990 (vgl. dazu ViKu Nr.30), wobei die meisten Kartei-Leichen unter den alteingesessenen Mitgliedern zu finden sind. Besondere Scores gab es diesmal drei:

Christian Ruf (zu Beginn des Jahres 4-Kyu) ist der **Dan-Newcomer** des Jahres und mit 29 offiziellen Partien fleißigster Spieler auf LV-Ebene (HS: 3-2, HBL: 13-6, HEM: 2-3). Er führt die neuste Generation stark heranwachsender Spieler an und ist seit Jahren der erste neue Shodan des LV; seine Shodan-Promotion gelang ihm durch ein 11-4-Score auf den drei hintereinanderliegenden Turnieren HH-Rahlstedt, Berlin und Braunschweig.

Frank Dzaebel (2-Dan) schaffte im **Dan-Bereich** ein stattliches 11-4-Score (HS: 3-2, HBL: 3-0, HEM: 5-2) bei insgesamt nur 5 aktiven Dan-Spielern im LV.

Der **Newcomer des Jahres** wurde - trotz eines HBL-Spatstarts - Torsten Schenk (8-Kyu, zu Beginn des Jahres 14-Kyu), der mit 8-1 in der Liga glänzte.

Hier der Gesamt-überblick:

Höchste Gewinn-Anzahl (kein negatives %-score):	Die Negativ-"Scorer":	Beste Sieg-Quote in % (Top-10) (mindestens 5 Partien):
1. Ruf 16-11	14. Schröder 9-11	1. Schenk 88.9%
2. Dzaebel 11-4	15. Burow 7-11	2. Pfennig 80.0%
3. Faßbender 10-10	16. Naeve 5-12	3. Dzaebel 73.3%
4. Schenk 8-1	17. Müller 2-3	4. Meyenschein 71.4%
5. Ventzien 6-6	18. Kenter 2-4	5. Hofmann 66.7%
6. Meyenschein 5-2	19. Hoffhenke 2-6	6. Ruf 62.1%
7. Pfeiffer 5-4	20. Heide 2-10	7. Klenke 60.0%
8. Pfennig 4-1	21. Schwedes 1-4	Horn 60.0%
9. Hofmann 4-2	22. Bartelt 1-7	Meyer S. 60.0%
10. Zschernitz 4-4	23. Kroppach 0-5	10. Pfeiffer 55.6%
11. Klenke 3-2		
Horn 3-2		
Meyer S. 3-2		

(Jo. Fa.)

### Neuer ('s) Spielabend in Bremerhaven

Kultur-Café "Roter Sand"  
Theodor-Heuss-Platz  
montags 19 - 24 h  
Kontakt: Torsten Neuer, Tel. 0471/49238

Impressum WINDMÜHLEKI Nr.34 - Februar 1992 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V. c/o Heike Hoffhenke Manteuffel-Str.29, 2800 Bremen 1 Tel.: 0421/75328
Koordinator: Jo. Fa., Tel.: 0421/477434
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Preis: - Einzelheit 0.60DM (HB-LV-Mitglieder umsonst) - Abz 4.80DM (4x im Jahr per Drucksache)

### HB-Liga 1991: C.Ruf verteidigt Titel

Nr./Name	Start-/Ziel-I	Grad	Ergebnisse 4.Quartal	Ges.-I	Score	%	Platz	
1 C.Ruf	4k	1d 11 16 21 24	8 +3		13-6	68	1	
2 O.Schaffenberg	5k	5k			2-1			
3 H.Hoffhenke	6k	4k -1			0-3			
4 K.Schwedes	9k	9k			0-2			
5 J.Faßbender	2d	2d 16 21 11 23	14 +8		8-7	53	2	
6 O.Heide	6k	8k			0-4			
7 P.Schröder	5k	3k			4-6	40	5	
8 C.Burow	5k	1k 16 5	11 16 17 24		6-7	46	3	
9 A.Pfeiffer	7k	5k 22 24			2-2			
10 T.Ventzien	1d	1d 16			2-0			
11 S.Meyer	9k	8k -1	5 +24		3-2			
12 C.Ballandis	12k	12k			1-0			
13 M.Bergmann	4d	3d			1-0			
14 M.Meyenschein	5k	2k +5 16			4-0			
15 S.Kenter	6k	6k			0-1			
16 R.Naev	1k	1k -5	11 -8	22 22 14 +26	8 -10	5-12	29	4
17 F.Dzaebel	2d	2d +8			3-0			
18 J.Müller-Koppe	18k	18k			1-1			
19 M.Jung	15k	15k			2-0			
20 J.Bartelt	18k	15k -24 24			0-4			
21 M.Müller	12k	8k +5	1 -24		2-3			
22 S.Schleuter	10k	10k -9 16 16			2-3			
23 U.Weiß	5k	5k -5 24			0-2			
24 T.Schenk	14k	8k 21 +23 +20 +20	1 +25	11 +9	8-1			
25 H.Gottschalch	11k	10k -24			0-1			
26 V.Lang	7k	7k -16			0-1			

Nach einem Durchhänger im zweiten Quartal konnte ich mich im dritten und vierten Quartal steigern, um erneut den ersten Platz in der Bremer Liga zu erreichen. Hierbei habe ich sowohl die meisten Siege als auch das beste Score erreicht. Damit dürfte Kritikern der sogenannten Marathon-Regel ein wichtiges Argument fehlen. Positiv trat im vierten Quartal T.Schenk in Erscheinung, der einen furiosen Endsprint hinlegte, nur um an der geforderten Mindestanzahl der Partien zu scheitern. Lobenswert ist die Einstellung von R.Naev, der trotz einer zwischenzeitlichen Schwächeperiode und 0-10 Punkten nie aufgab und weitere Partien spielte. Das zeigt wahren Kampfgeist.

In der nächsten Saison werde ich von C.Burow und T.Schenk unterstützt, die beide je eine Liga-Uhr erhalten. (Ch.R.)

Änderung bei der Vorgabe minus 1'-Regel in der HB-Liga '92: bei zwei Graden Differenz wird gleichauf ohne Kommi gespielt.

### Bremer Liga im Überblick

Die HB-Liga-Honinbos (in Klammern Anzahl Teilnehmer/Partien pro Saison):

1983/84	Dieter Buhmann (11-Kyu) (M)
(29/174)	Hans Pietsch (8-Kyu) (Z)
1984/85	Heyo Rust (6-Kyu) (M)
(29/178)	Hans Pietsch (1-Dan) (Z)
1986	Thomas Heinsohn (3-Kyu)
1987	(21/40) Hans Pietsch (4-Dan)
1988	(31/88) Hans Pietsch (5-Dan)
1989	(39/95) Hans Pietsch (5-Dan)
1990	(22/60) Christian Ruf (4-Kyu)
1991	(26/69) Christian Ruf (1-Dan)

Die HB-Liga wurde im Herbst 1983 gegründet. Die ersten beiden Saison-Jahre erstreckten sich zwischen den Sommerpausen; 1986 wurde die Saison auf das Kalenderjahr umgestellt. In den ersten beiden Jahren gab es je zwei Sieger, getrennt nach Marathon- und %-Wertung. 1986 war die Liga eine reine Gleichauf-Liga. In ihrer heutigen Form existiert die Liga seit 1987. Auffällig ist die sehr hohe Partienanzahl der ersten beiden Jahre. Vielleicht lag dies teilweise an der geforderten Partien-Mindestanzahl von 20, die ab 1986 auf 10 gesenkt wurde?

## Go-Deutschland-Pokal 1991 aus Bremer Sicht

Name	Ziel-Grad	Cup-Gruppe	Pokal-Punkte (PP) in										PP-Sum	Score	%
			ER	KA	HH	HER	KI	BB	BO	GP	B				
Bartelt	18k	C ?	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	4-2	66.7	
Burow	2k	B 4	-	-	-	-	3	-	-	-	4	7-2	77.8		
Collin	5k	B 4	-	-	3	-	0	-	4	-	0	7-7	65		
Dzaebel	2D	A 69	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2-2	50		
Hoffhenke	4k	B	-	-	0	-	-	-	-	0	0-1	30			
Jung	15k	C	-	-	0	-	-	-	-	-	0-1	16.7			
Klenke	3D	A 24	-	-	2	-	-	0	2	-	4	7-8	46.7		
Kroppach	6k	B 15	4	-	-	-	-	-	-	-	4-1	80			
Müller	11k	C 3	-	-	5	-	5	-	-	-	10-1	90			
Müller-Koppe	18k	C 7	-	-	0	-	5	-	-	-	5-4	60			
Naeve	1k	A 69	-	-	0	-	1	-	-	-	1-4	40			
Ruf	1k	A 5	-	-	6	-	1	-	-	2	9-11	73.3			
Schenk	11k	C 26	-	-	-	-	-	-	-	2	2-3	60			
Schröder	4k	B 10	-	-	-	-	5	-	-	-	5-4	100			

Das fünfte Pokal-Jahr sah die bisher niedrigste Bremer Beteiligung: Nur 14 von 65 Mitgliedern (1990: 18 von 65, vgl. WiMü Nr.30, S.304) fuhren auf 7 von 10 Pokal-Turnieren (ER, HER und GP waren ohne HB-Beteiligung). Fast allen gelang es, Pokal-Punkte zu ergattern. Am fleißigsten war Sabine Collin mit 4 Turnieren; sie erreichte auch mit 13 Siegen die höchste Gewinn-Anzahl. Das beste %-Score (bei mehr als 1 Turnier) erzielte der Newcomer Martin Müller mit 90%, der auch den höchsten Platz in einer der drei Cup-Gruppen belegte. Sehr gute Scores erzielten auch Christian Ruf und Carsten Burow.

Obwohl sich die Pokal-Bedingungen ab 1991 geändert haben, soll hier der Versuch gemacht werden, die (nach Gewinn-Anzahl sortierte) Liste der 10 fleißigsten LV-HB-Spieler fortzuführen. Zu beachten ist, daß Martin Bergmann 1991 nicht mehr am Pokal teilnehmen konnte, da er stärker als 2-Dan ist. Das gleiche Schicksal ereilt Achim Klenke (das zweite Jahr auf Platz 1), der 1991 noch als 2-Dan startete, inzwischen aber 3-Dan ist. Auf Platz 3 ist bereits Christian Ruf, der erst seit zweieinhalb Jahren im Pokal spielt. Hier der aktuelle Stand nach fünf Jahren mit insgesamt 53 Turnieren:

Name	Turnier- Partien-			Name	%-Score
	Anzahl	Anzahl	Score		
1. Achim Klenke	17	86	45-40-1	1. Ruf	74.0%
2. Peter Schröder	15	74	42-32	2. Helmers	62.7%
3. Christian Ruf	10	50	37-13	3. Collin	60.0%
4. Kirsten Helmers	11	59	37-22	4. Bergmann	59.6%
5. Martin Bergmann	11	57	34-23	5. Heinsohn	58.1%
6. Sabine Collin	9	45	27-18	6. Schröder	56.8%
7. Thomas Heinsohn	8	43	25-18	7. Klenke	52.9%
8. Heike Hoffhenke	16	82	35-47	8. Kroppach	47.0%
9. Martin Kroppach	13	66	31-35	9. Hoffhenke	42.7%
10. Rüdiger Naeve	11	55	20-35	10. Naeve	36.4%

## KURZMITTEILUNGEN

- \* Dieter Buhmann hat ein Postscript-Programm für den Laser-Ausdruck von Go-Diagrammen geschrieben, das kompatibel z.B. zu GoScribe ist (also interessant für Go World on Disk-Benutzer). Sämtliche Diagramme in diesem WiMü stammen von Dieter's Programm.
- \* Wie bereits letztes Jahr organisieren Steffi und Wolf-Dieter Wichmann für Karateka eine spezielle Karate/Zen/Go-Veranstaltung, die Ostern auf der Wewelsburg bei Paderborn stattfindet. Diese Kombinations-Veranstaltung ist einzigartig in Deutschland und bringt viele Karateka mit Go in Berührung.

## Wichtiger Hinweis:

Das Bürgerhaus Weserterrassen ist vom 1. Mai bis Ende August (d.h. für 4 Monate) wegen Umbauarbeiten komplett geschlossen. Letzter regulärer Spielabend ist Dienstag, der 28. April. Für ein Ersatzspielabend wird eventuell gesorgt.

## Ende einer Ära

Auf der letzten Mitgliederversammlung am 15. Januar 1992 im Bürgerhaus Hemelingen fand an der Spitze des Bremer Landesverbandes ein Wechsel statt, der anscheinend von vielen Mitgliedern gar nicht wahrgenommen wurde. Dieter Pfennig trat als Vorsitzender des Landesverbandes zurück und machte den Weg frei für eine Nachfolgerin: Heike Hoffhenke wurde als Vertreterin einer neuen Generation von Go-Spielerinnen und Spielern in dieses Amt gewählt.

Es ist vielen gar nicht mehr bewußt, daß Dieter Pfennig den Bremer Landesverband seit dessen Gründung im Jahr 1982 geleitet hat, das Amt des Vorsitzenden also nahezu 10 Jahre innehatte. Doch bereits vorher, im Jahr 1975 richtete er den ersten öffentlichen Spielabend in Bremen ein, der damals noch im CVJM angesiedelt war. Bereits ein Jahr später siedelte man in die neu eröffneten Weserterrassen über. Dieser Spielabend besteht bis heute und erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Weitere Spielabende wurden im Bürgerhaus Oslebshausen und in Lilienthal gegründet, bestanden aber nicht lange. Erfolgreich war die Basisarbeit von Dieter Pfennig in Bremen-Nord, wo er um das Jahr 1980 herum im Bürgerhaus Vegesack eine Gruppe von Schülern mit zum Teil beachtlicher Spielstärke gebildet hat. Aus dieser Gruppe ist zum Beispiel Martin Bergmann hervorgegangen, der in den letzten Jahren wiederholt Bremer Meister geworden ist und inzwischen als 3-Dan in Erlangen wohnt. Man kann sagen, daß Dieter Pfennig damals die treibende Kraft in Bezug auf die Einrichtung von Spielabenden in den Bürgerhäusern war.

Die Gründung des Bremer Landesverbandes im Jahr 1982 fand in den Räumen des Bür-

gerhauses Weserterrassen statt und brachte dem Bremer Go-Leben einen weiteren Aufschwung. Zuvor gab es für kurze Zeit den Bremer Go-Club "Shimari", der hauptsächlich in Bremen-Nord angesiedelt war und als Vorläufer des Bremer Landesverbandes gelten kann. Über diesen Go-Club wurden wiederholt die bekannten Go-Spieler in der Bremer Region angeschrieben und auf diese Weise der Landesverband aufgebaut. Dieter Pfennig hat als Nachfolge der "Shimari"-Rundbriefe das Windmühleki ins Leben gerufen und die ersten Ausgaben gestaltet. Außerdem hat er in den ersten Jahren des Bremer Landesverbandes mit viel Energie Aufbauarbeit geleistet und mit den anderen Mitgliedern des LV-Vorstands die Spielabende organisiert und vor allem Jugendliche in das Go-Spiel eingeführt. Das anfangs noch zweimal im Jahr durchgeführte Bremer Turnier wäre ohne den Einsatz der gesamten Familie Pfennig undenkbar gewesen!

In den letzten Jahren ist es aus beruflichen Gründen ein wenig still um Dieter Pfennig geworden und einige Mitglieder forderten immer häufiger einen Wechsel im Vorsitz des Landesverbandes. Nachdem er in diesem Jahr der Meinung war, in Heike Hoffhenke eine geeignete Nachfolgerin zu haben, ist er von seinem Amt zurückgetreten. Er wird jedoch weiterhin als Vorstandsmitglied dem Landesverband mit seinem Rat zur Verfügung stehen. Es ist zu hoffen, daß es mit einer neuen Vorsitzenden im nächsten Jahrzehnt des Landesverbandes weiterhin bergauf geht und die momentan bei einigen Spielerinnen und Spielern zu beobachtende Spielmüdigkeit überwunden werden kann.

(Dieter Buhmann)

(Unter Mithilfe von Jochen Faßbender)

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Go-LV  
Bremen am 15. Januar 1992

Beginn: 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.  
15 TeilnehmerInnen (+1 schriftliche Vollmacht)  
Insgesamt 16 Stimmberechtigte

TOP 1: (Bericht des Vorstands)

- Spielabende finden in Bremen Nord, -Mitte und in einer Schule in Osterholz Scharmbeck statt
- Bis auf die Schnellmeisterschaft wurden alle LV-Veranstaltungen durchgeführt.
- Es sind zu wenig Spieler vorhanden, die sich an Organisatorischen Dingen mit beteiligen. Dies gilt vor allem für den Dan Bereich.
- Die Mitgliedersituation ist seit einiger Zeit stagnierend.
- Das Verhältnis an Spielern die ernsthaft spielen und die Go als Feierabendvergnügen ansehen, ist ausgewogen.
- Bericht von der letzten DGoBsitung

TOP 2: (Bericht des Kassenwarts)

- Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen		Ausgaben	
Saldo aus 1990:	1293.53 DM	Beiträge DGoB:	2146.-- DM
Mitgliedsbeiträge: 1992.--	DM	Material:	322.-- DM
Beiträge aus 1990:	--	Turnier:	152.-- DM
Vorausz. für 1992:	482.-- DM	Sonstige Aus:	776.24 DM
Spenden:	316.-- DM	Saldo für 1992:	922.40 DM
Sonstige Einnahmen:	235.11 DM	Total:	4318.64 DM
Total:	4318.64 DM		

- Beitragslage

	Jan 1991	Jan 1992
Rückstände	140.-	20.-
Vorauszahlungen	1116.-	482.-
Rückstände DGoB	13.50	-

TOP 3: (Bericht des Kassenprüfers)

- Es wurde mündlich vom Kassenprüfer Carsten Burow bestätigt, daß die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde.
- Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

TOP 4 (Wahl des Vorsitzenden)

- Als Kandidaten wurden vorgeschlagen: H.Hoffhenke, C.Burow  
Es wurde eine geheime Wahl durchgeführt.  
H.Hoffhenke 12 Stimmen, C.Burow 2 Stimmen, 2 Enthaltungen.  
Damit wurde H.Hoffhenke zum neuen Vorsitzenden gewählt.

TOP 5 (Wahl des Kassenwarts)

- Bei 1 Enthaltung wurde J.Faßbender wiedergewählt

TOP 6 (Wahl/Abwahl weiterer Vorstandsmitglieder)

- Nach § 9 der Geschäftsordnung (Ergänzung zur Satzung) wurden folgende Vorstandsmitglieder abgewählt: P.Schröder (8:0:8), O.Schaffnerberger (15:0:1) und S.Kenter (14:0:2).
- Neu gewählt wurden R.Neave als Schriftführer (11:0:4),

D.Pfennig (12:2:2), C.Burow (9:4:3), U.Weiß (15:0:1).

TOP 7 (Wahl der Beiratsmitglieder)

- Gewählt wurden D.Buhmann, S.Wichmann, J.Bartelt (15:0:1)

TOP 8 (Verschiedenes)

- Das diesjährige Haru Sen Turnier findet am 22.2-23.2 statt. Das Treffen zur Vorbereitung ist am 27.1 bei S.Wichmann.
- Es werden Leute gesucht die ab und zu mal eine Seite fürs Windmühleki schreiben. Eine Zeitung erscheint erst, wenn 10 Seiten vorhanden sind. Jede fertig geschriebene Seite wird mit 4.00 DM honoriert.
- Es wurde überlegt, ob sich Bremen bei der Tour des Chinesischen Profi für 1 oder 2 Tage zu Verfügung stellt. Dies wird auf der nächsten Vorstandssitzung genauer geklärt.
- Der Bremer Go Landesverband besteht im Mai 1992 10 Jahre. C. Burow hat sich dazu bereit erklärt ein evtl. eintägiges Turnier zu organisieren.

(H.Hoffhenke)

Auszug aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung des DGoB vom 30.11.1991

- Berlin-Ost ist als neues Mitglied im DGoB aufgenommen worden

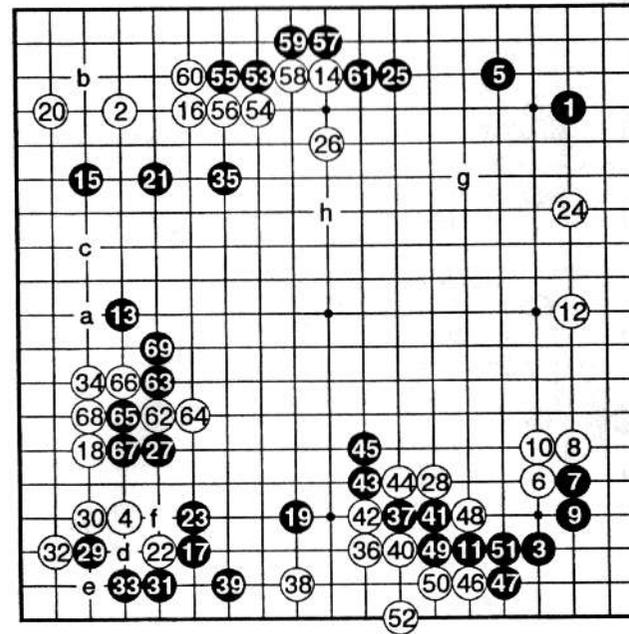
- Es wurde beschlossen, daß der Vorstand ermächtigt wird, bei Bedarf weitere Ausgaben des Go-Info an Mitglieder zu verschicken.

- Ab 1992 findet jeweils in ersten Halbjahr ein Qualifikationsturnier zur Rengo WM für Paare statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in einem Landesverband des DGoB, und die deutsche Staatsbürgerschaft. Ein Teammitglied muß mindestens I-Dan sein, das andere Teammitglied mindestens 5-kyu. Ausgeschlossen sind der Go-Spieler und die Go-Spielerin, die den Go-Bund im gleichen Jahr bei der Amateur WM bzw. bei der Damen WM vertreten.

- Die Produktion der DGoZ läuft ab 1/92 beim Wild-Verlag an. Zehn Ausgaben sollen pro Jahr erscheinen. Die erste im Februar 92. Auf der nächsten DV soll debattiert werden, ob es in Zukunft eine Mitgliedschaft im DGoB geben soll ohne Bezug der Zeitung.

- Es wird angeregt, einen Teil des Mitgliedsbeitrags 1991 zurückzuüberweisen, weil die DGoZ größtenteils ausfiel. Dem wird von den meisten Delegierten widersprochen. Es wird angeregt, daß der Vorstand einen Brief an alle Mitglieder verschicken soll, in dem auf die Situation bei der DGoZ hingewiesen wird.

- Ohne Abstimmung wird beschlossen, daß der Vorstand eine kleine Satzungsreform ausarbeitet. Ziel soll es sein, die Anzahl der Delegierten nach einem neuen logarithmischen Schlüssel zu bestimmen.



**HB-Liga 1992,**  
24.01.1992

Schwarz:  
Stefan Meyer  
(8-Kyu)  
Weiß:  
Martin Müller  
(8-Kyu)

5 Komi  
Time Limit: 60/30

Ergebnis: S + A

(1-69)

Hier eine Liga-Partie von Stefan Meyer, der die HB-Liga '92 Anfang Februar mit 3-0 anführt. Kommentar: Stefan (St) und Jo.Fa. (J).

- S 13. St: S versucht einen möglichst soliden Partiebeginn, da ich gerade bei 9x9-Partien keine Chance gegen Martin hatte. Da W außerdem gerne auf große Moyos spielt, wollte ich ein Sanrensei auf alle Fälle verhindern.  
J: Ich würde allerdings die 3. Reihe, also 'a' vorziehen.
- S 15. St: Auch gegen Double-Wing-Formationen habe ich was.  
J: Ist ein Safety-first-move.
- S 17. St: Wäre auf 18 besser, da W so W 20, S 21 erzwingt.  
J: Nicht nur das: S 17 ist falsche Richtung. S sollte mit 18, W 17 (wonach S 20, W 'b' folgen kann) den W in Richtung der Stärke S 11 treiben. Mit S 17, S 19 kann S kein großes Moyo erwarten, da S 11 zu niedrig steht.
- W 22, W 24. St: Besser auf 'c' invadieren.  
J: Beide w Züge sind doch o.k.: Mit S 23 wird S überkonzentriert und W 24 dehnt sich vor dem s Shimari aus.
- S 27. St: Ich dachte, W schützt die Ecke, so daß ich selber in der Gegend um 28 weiter-

spielen kann.

W 28. St: Denkste!

S 29. St: Na dann muß ich eben in die Ecke.  
J: S hat hier viel Aji, aber W 28 war ein guter Zug.

W 30. St: Danke, so einfach hatte ich mit das nicht vorgestellt.  
J: Ist ein Safety-first-move.

W 32. J: Korrekt ist jedoch 'd' oder 33, S 'd', W 'e', S 'f', W 32.

S 35. St: Zielt auf eine Invasion in das obere linke Moyo.

W 36. St: Ich denke, ein Attachment auf 49 wäre besser für W, auch wenn er in der Folge bis W 52 lebt.

J: W 36 ist ein Overplay. Ein Moyo-Zug auf z.B. 'g' wäre interessant.

S 39. J: Strenger ist 40.

W 40. St: Besser gleich auf 42, denn so kann S mit 41 sicher verbinden problemlos 43 spielen und W einschließen.

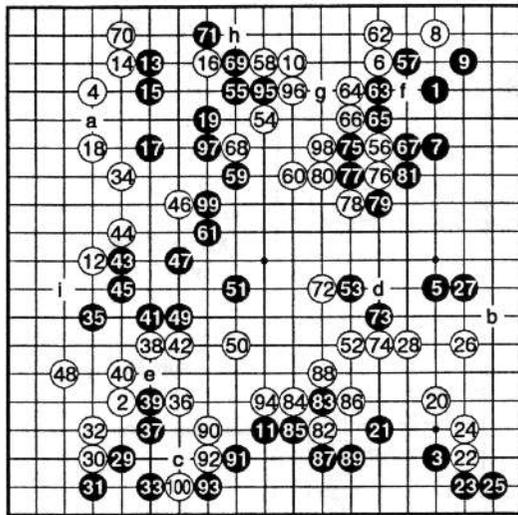
J: 42 hätte aber S 44 zur Folge.

S 53. St: S hat nun die Initiative und invadiert.  
W 62. J: Besser auf 63.

W 64. J: Muß auf 65. Falls dann S 64, so W 'h'.

S 69. J: S steht besser, da die beiden w Steine 62-64 abgeschnitten sind.

Züge ab W 70 nicht aufgezeichnet.



**5. HB-Haya-Top-7,**  
Vorrunden, 4.2.1992

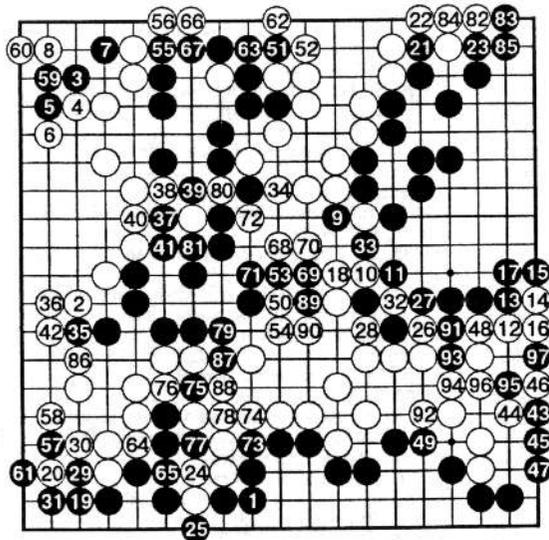
Schwarz:  
Heike Hoffhenke  
(4-Kyu)  
Weiß:  
Torsten Schenk  
(8-Kyu)

5½ Komi  
Time Limit: 20 Min

Ergebnis: S +½

Figur 1

(1-100)



Wie spannend das HB-Haya-Top-7-Turnier sein kann, zeigt diese Vorrunden-Partie vom 5. TOP-7, in der Torsten Schenk (8-Kyu) nur knapp an seiner vier Grade stärkeren Gegnerin scheitert.  
Kommentar: Jo.Fa.

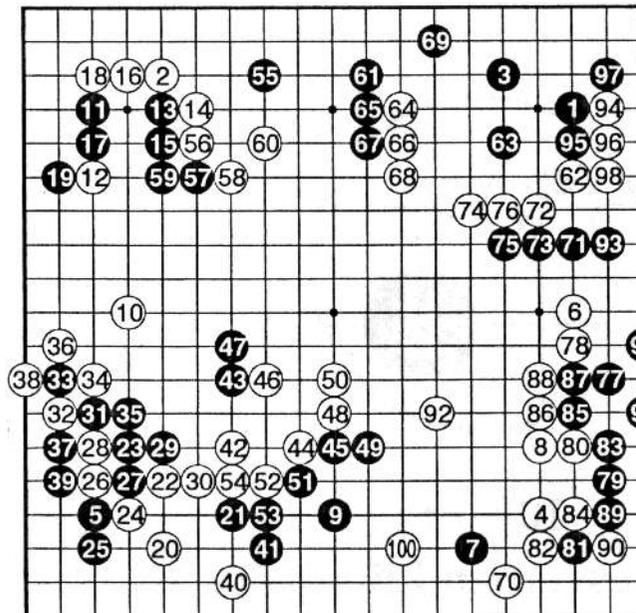
Figur 2

(101-197)

Figur 1 (1-100)  
S 1 - S 11. Gutes Fuseki von beiden Spielern (W 2 ist etwas originell).  
W 12. Ist zwar nicht schlecht, sollte aber wohl das s Shimari rechts unten verhindern.  
S 13. Schlechte Richtung (da W rechts oben stabil steht). S sollte ihre Chance nutzen, das Shimari zu spielen. Die Androhung bzw. die Verhinderung dieses Doppel-Flügel-Shimari ist das zentrale Thema in der Chinesischen Eröffnung.  
W 16. Korrekt ist 18, S 69.  
S 17. Unbedingt auf 'a' das weiße Tenuki ausnutzen.  
W 18. Gutes Ergebnis für W. Kleine Tewari (=Zugumstellung)-Analyse: Angenommen, W 16, S 17 und W 18 wären noch nicht gespielt und W spielt 18. Dann würde S auf 69 spielen, aber niemals S 17, W 16!  
S 19. Hat natürlich wenig Auswirkungen auf W.  
W 20. Ist der wichtigste Zug auf dem Brett.  
S 21 - W 26. Joseki.  
S 27. Gut. Kato 9-Dan empfiehlt allerdings den "Schienbein-Tritt" 'b'.  
S 29. Vielleicht ist 'c', W 30, S 'd', W 52, S 86 besser (hält den Druck auf die w Gruppe rechts unten aufrecht und verstärkt die s Gebietsanlagen).  
W 34. Ein sehr stabiler Zug.  
W 38. Besser einfach auf 39, und W ist dick.

W 40. Nun steht W 38 etwas merkwürdig und sollte besser das volle Dreieck 'e' bilden (Tewari!).  
W 52. Nach diesem ausgezeichneten Ikken-tobi hat diese w Gruppe keine Schwierigkeiten mehr.  
W 54. Sehr guter Angriffspunkt gegen die basislosen S.  
W 56. Besser den Angriff mit 69 fortsetzen.  
S 61. Genauer ist 99, und S hat ihre Gruppen verbunden.  
S 65. Hane at the end of two stones! Besserer Stil ist 66, W 65, S 'f', W 'g', wonach das Nasen-Tesuji S 76 folgt.  
W 70. Kann auf 'h'; S hat keine Zeit, auf 3/3 zu invadieren.  
W 72. Besser auf 76 oder 90.  
W 82. Guter Invasionspunkt.  
W 84. Vielleicht kann W auch mit 85 versuchen, am Rand zu leben.  
W 94. Zu klein. Besser 97, 'b' oder 'f'.  
W 98. Wieder zu klein.

Figur 2 (101-197)  
S 103. Overplay. Korrekt ist sofort 135.  
S 109 - S 157. Viele kleine Züge auf beiden Seiten. Die einzigen wirklich großen Züge sind W 112, S 119, S 135, W 142, S 143 und S 157.  
W 194. Korrekt auf 196.  
Züge ab W 198 weggelassen.



**Braunschweiger Nikolaus-Turnier,**  
5. Runde, 8.12.1991

Schwarz:  
Marco Meyenschein  
(2-Kyu)  
Weiß:  
Martin Wolff (HH)  
(1-Dan)

5,5 Komi  
Time Limit: 60/30

Ergebnis: S -A

(1-100)

Marco erreichte in Braunschweig insgesamt ein Resultat von 3-2 Punkten. In der Partie sind die Züge ab 100 weggelassen. Zu diesem Zeitpunkt stand Schwarz, nicht schlecht.